

HAZ, 06.07.2008



Die Solisten Verena Barske und Thomas Burgard bieten ein hinreißendes Liebesduett.

Hanke

Ein Gospelchor erobert die Popwelt

Kultur 1: „Da Capo“ begeistert in der Bolzumer St.-Nicolai-Kirche

VON SUSANNE HANKE

BOLZUM. Ganz in Weiß wie Unschuldengel präsentierten sich die Mitglieder des Pop- und Gospelchors „Da Capo“ am Sonnabend in der St.-Nicolai-Kirche in Bolzum. Ganz und gar nicht unschuldig war das Liebesduett, das die Konzertgäste vor dem Altar erlebten. Die Solisten Verena Barske und Thomas Burgard schlüpfen in die Rollen von Nicole Kidman und Robby Williams und hauchten genauso gefühlvoll „Somethin’ Stu-

pid“ von Frank Sinatra. Dass Popsongs durchaus gospelfähig sind, bewiesen die 19 Sängerinnen und Sänger mit beeindruckender Intensität. „Rivers of Babylon“, durch Boney M. als Disko-Dauerbrenner in den Siebzigern bekannt geworden, erklang nur mit Percussion-Begleitung zum Chorgesang und kehrte in dieser Interpretation musikalisch zum ursprünglich jamaikanischen Charakter zurück.

Quer durch die amerikanische Pop-Geschichte der sechziger- und

siebziger Jahre zogen die Sänger auf ihrem Gospelfeldzug gegen eingefahrene Rhythmen. Ilona Eichel hatte als Moderatorin überraschende Details zu den ausgewählten Liedern parat: „The Mamas and the Pappas mischten zum ersten Mal weibliche und männliche Stimmen“, sagte sie. „California Dream“ war dann wie geschaffen für die starken weiblichen und männlichen Chorstimmen von „Da Capo“.

Das Publikum genoss mehrere Zugaben – und der Gospel-Klassiker „Oh happy days“ versöhnte vor-ingenommene Ohren.

Kultur
erLeben